Sonnabend, 3. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8750.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Oct. Die Preußische Bank hat den Wechseldiscont auf 5 pCt., den Lombardzinsfuß auf 6 pCt. erhöht.

Yokohama, 28. Sept. Der Mörder des deutschen Consuls Haber in Hakodadi wurde zum Tode verurtheilt. Der Mikado sprach dem deutschen Gesandten sein Bedauern über den Vorfall aus. Der Letztere beantragte bei der japanesischen Regierung, daß das Tragen von Schwertern in der Nähe der fremden Quartiere verboten würde.

Ein Typhon verheerte das südliche Japan. Tausend Dschunken und 6000 Häuser sind dadurch zerstört, 300 Menschen getödtet.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 2. Oct. Der internationale Postvereinsvertrag ist nunmehr definitiv festgestellt und die Unterzeichnung desselben dürfte um die Mitte nächster Woche erfolgen. Der Vertrag soll am 1. Juli 1875 in Kraft treten und spätestens 3 Monate vorher durch die betreffenden Regierungen ratifizirt werden.

Ajaccio, 2. Oct. Heute ist die Zuschrift des Prinzen Louis Napoleon an Franceschini Pietri vom 5. v. M. publizirt worden, in welcher Pietri aufgefordert wird, sich nach Corsica zu begeben und die Candidatur des Prinzen Carl Bonaparte um einen Sitz in dem Generalrathe zu unterstützen.

London, 2. Oct. Ein mit Pulver beladenes Schiff auf dem Regents-Canal ist heute Morgen in die Luft geflogen. Die Regents-Canal-Brücke ist zerstört, viele der in der Nähe befindlichen Gebäude sind beschädigt, 3 Schiffe sind in den Grund gesprengt. Auch eine größere Anzahl von Personen wurde beschädigt und 5 Todte sind bis jetzt aus dem Wasser gezogen.

Washington, 1. Oct. Schatzsecretär Bristow macht bekannt, daß er für den 1. Februar d. J. weitere 9 Millionen der Coupon-Obligationen und 1 Million der registrirten Obligationen der 5/20er Bonds einberufen werde.

Danzig, den 3. October.

Der neue landwirthschaftliche Minister hat am 30. September eine Art Programmrede gehalten. Der oberschlesische landwirthschaftliche Gesammtverein hatte an diesem Tage eine Excursion nach Friedenthal's Besitzung Gießmannsdorf bei Neiße veranstaltet, um die dortigen Einrichtungen kennen zu lernen. Der Vorsitzende des Vereins, Graf Pückler-Schedlau, beglückwünschte den neuen Minister, der langjähriges Mitglied des Vereins ist, in einer längeren Ansprache, und dieser antwortete in einer Rede, aus der wir einige Momente hervorheben wollen. Er bat seine Vereinsgenossen, keine unerfüllbaren Ansprüche an ihn zu erheben. Die Staatsgewalt vermag den stockenden, gebundenen Kräften freie Bewegung zu schaffen, ihnen zielgerechte Bahnen zu eröffnen und zu ebenen; „aber nimmer vermag die Staatsgewalt an Stelle der Natur der Dinge Anderes, Willkürliches zu setzen: nimmer soll sie die aus dem Zusammenhange aller menschlichen Thätigkeit naturgesetzgemäß und geschichtlich hervorgewachsene Gesammtordnung zu Gunsten eines Berufes oder Gewerbes zu stören oder umzukehren versuchen. Dergleichen Ansprüche tragen die Gefahr in sich, daß sie bei ihrer Aussichtslosigkeit schließlich entmuthigen, zum Pessimismus führen, und solchergestalt an sich treffliche Kräfte von der Mühe würdigen, erfolgreichen Bestrebungen ablenken. Mir gilt die Landwirthschaft, nicht etwa unter dem Einflusse meiner persönlichen Neigungen, welche derselben im vollsten Maße gehören, sondern objectiv betrachtet, als das wichtigste und bedeutungsvollste Gewerbe unseres Staates, und hierfür den Beweis zu erbringen, würde nicht schwer fallen. Gleichwohl aber und gerade deshalb finde ich ihr Heil nicht in der Isolirung von der Gesammtwirthschaft des Staates, von der Gesammt-Gewerbthätigkeit des Volkes, nicht in ihrer Characterisirung als — so zu sagen — politischer Institution."

Weiter sagte der Minister, er sei weit davon entfernt, an idyllische Harmonie der Interessen zu glauben; aber noch weniger könne er sich davon überzeugen, „daß zwischen den Interessen der Landwirthschaft und denen der übrigen wirthschaftlichen Thätigkeiten in Wahrheit unlösbare Gegensätze bestehen. Freilich Gegensätze: aber solche, wie sie mit derselben, und vielleicht noch größerer Schärfe, auch innerhalb jeder Berufsart und Genossenschaft zu Tage treten." Preußen dürfe kein bloßer Handels- und Industriestaat, es könne auch kein bloßer Ackerbaustaat sein. Er bitte aber auch, die Fähigkeit und Bereitwilligkeit seines Ressorts auf das Wärmste und Kräftigste die Landwirthschaft zu vertreten, nicht zu unterschätzen. Die Unterschätzung des Ressorts habe gerade der Geltendmachung der legitimen landwirthschaftlichen Interessen nicht unerheblich geschadet. Der Redner lenkte sodann die Aufmerksamkeit seiner Hörer auf die legislatorische Seite hin; das landwirthschaftliche Ministerium sei befugt und verpflichtet, an der mit der gesammten wirthschaftlichen Ordnung der Dinge zusammenhängenden Gesetzgebung vollen und kräftigen Antheil zu nehmen. Das Ressort muß aber darauf rechnen können, daß sämmtliche denkenden Landwirthe seine freiwilligen Mitarbeiter sind. Friedenthal wandte sich dann zu der Thätigkeit der landwirthschaftlichen Vereine und Associationen und vindicirte für diese die Pflicht, „in der landwirthschaftlichen Bevölkerung zu fördern das Verständniß für die gesammte wirthschaftliche Ordnung, für den Zusammenhang des eigenen Arbeitsfeldes mit der Arbeit der übrigen Berufs- und Arbeitsgruppen, für die hierauf bezüglichen Gesetze und Einrichtungen; die Pflicht, auf der Voraussetzung dieses Verständnisses die mit dem Gemeinwohl verträglichen und dasselbe bedingenden Bedürfnisse und die practischen Wege zu ihrer Befriedigung der Landwirthschaft klar zu legen, aus den Thatsachen zu begründen, und für die dergestalt Legitimirten mit gesetzlich und moralisch zuläßigen Mitteln energisch einzutreten."

Die Rede des Ministers — sie wird in dem Breslauer „Landwirth", dem wir sie entnehmen, eine „wahrhaft staatsmännische" genannt — fand unter den anwesenden Landwirthen stürmischen Beifall; ebenso die Antwort des Geh. Reg.-Rath Settegast, der dem Minister erklärte, er dürfe auf die landwirthschaftlichen Vereine als seine Bundesgenossen zählen, und der sich ebenso wie Friedenthal gegen die Ideen der Agrarpolitiker wandte. „Die hier versammelten Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine sagte derselbe — sind davon durchdrungen, daß es specifisch-landwirthschaftliche Interessen giebt, für die sie einzustehen und die sie unter der Pflege der Staatsregierung fest im Auge behalten haben. Aber sie weisen die Bestrebungen jener kleinen und ohnmächtigen Partei weit von sich, welche unter dem Deckmantel der landwirthschaftlichen Interessenvertretung einen Klassenkampf heraufbeschwört, der nur zur Verwirrung der Begriffe, zur Verbitterung der Gemüther und zum wirthschaftlichen Verderben führen kann. (Stürmisches Bravo!) Es ist endlich Zeit, daß das Publikum klar durchschaue: das Parteiprogramm der Fanatiker landwirthschaftlicher Interessenvertretung, die sich noch zuletzt auf dem Berliner Congreß breit zu machen versucht hat, ist nicht das Programm der Landwirthe! (Bravo! Sehr gut!)"

Die dänische Regierung hat in Berlin Erklärungen abgegeben, in denen sie allen Nachdruck auf die Aufrechterhaltung des guten Einvernehmens mit Deutschland legt. Die Ausweisung der dänischen Agitatoren — es betrifft dieselbe überhaupt nur vier Personen — ist zur Sprache gekommen, es hat aber eine Verständigung über die Motive derselben stattgefunden. Artikel V. des Prager Friedens ist dabei — wie ein Artikel des Kopenhagener „Dagblated" meldet, der auf eine amtliche Feder zurückgeführt wird — nicht zur Sprache gekommen, doch wünschen die Dänen eine Verhandlung darüber. „Es besteht sicherlich in Dänemark der sehr lebhafte Wunsch einer wirklichen und dauernden Aussöhnung mit Deutschland. Die Dänen sind vollständig bereit, die vollzogenen Thatsachen anzuerkennen, unter den Thatsachen befindet sich aber auch der Artikel V. des Prager Friedens, und dieser giebt den dänischen Schleswigern das unzweideutige Versprechen einer Wiedervereinigung mit dem Mutterlande. Wünscht man wirklich eine Aussöhnung mit Dänemark in Deutschland, dann braucht man nur auf's neue Unterhandlungen wegen der Ausführung des Prager Friedens anzuknüpfen und dieselben in einem Geiste zu eröffnen, welcher Hoffnung auf eine wirkliche Vereinbarung gewährt; man wird alsdann auf dänischer Seite sicherlich einer so großen Bereitwilligkeit zur Versöhnung begegnen, wie nur überhaupt verlangt werden kann. Bleibt man aber dabei, zu thun, als ob der Artikel V. gar nicht existire, dann kann das Verhältniß zwischen Dänemark und Deutschland, welches seinen acuten Character vor den letzten Ausweisungen schon fast gänzlich verloren hatte, formell allerdings besser werden, herzlich kann es aber nicht werden und darf es nicht werden, denn das hieße den Patriotismus verrathen, welchen zu hegen und zu pflegen ein kleines Volk ebenso berechtigt ist, wie ein großes." Diese dänische Auslassung sticht von früheren vortheilhaft ist, sie ist ruhig und sachgemäß gehalten. Sie spricht nur von einer Hoffnung Dänemarks, nicht von einem Rechte.

Der mehrfach erwähnte Correspondent der „Kreuzztg." bestätigt in einem aus St. Jean de Luz, 29. Sept., gerichteten Schreiben die Nachricht, daß vom carlistischen Hauptquartier die strengste Ordre ertheilt worden sei, ihn, sobald er sich im Bereich der carlistischen Waffen erblicken ließe, zu verhaften und zu erschießen. In seinen neueren Briefen ist er auch schon in seinem Eifer für seine ehemaligen Freunde merklich abgekühlt. Herr Cremer von der „Germ." findet bei den Carlisten noch Alles sehr schön, nur Eins vermißt er bei ihnen: die Reinlichkeit.

In Frankreich finden morgen die 1445 Ersatzwahlen zu den Generalräthen statt. Die Regierung ist sehr besorgt über den Ausfall, sie läßt die Wähler auffordern, bei den Wahlen zu den Bezirksvertretungen nicht nach der politischen, sondern nach der communalen Thätigkeit der Candidaten zu fragen, was schon ein Beweis von Schwäche ist. — Mac Mahon soll seine Reise nach dem Süden aufgegeben haben, weil dort die Stimmung nach den eingegangenen Berichten durchaus gegen das Septennium ist, und als Werber für seine sieben Jahre hat er sich weder sehr glücklich, noch sehr geschickt bewiesen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 2. Oct. Die Erhebungen, welche über die geistlichen Orden und Congregationen im Reiche angeordnet waren und die hiermit weiter in Verbindung stehenden Arbeiten im preußischen Cultusministerium sind dem Abschluß nahe, nicht so die Entscheidung der Frage ob und wie weit das Material zu legislatorischen Arbeiten für die nächste Zeit verarbeitet werden soll. Zunächst wird dies dem weiteren Befinden des Cultusministers, der in den nächsten Tagen zurückkehrt, unterbreitet, dann aber davon abhängen, wie weit der Stand der dringendsten Arbeiten für den Reichstag eine weitere Ausdehnung des Materials thunlich erscheinen läßt. — Der französische Botschafter wird in den nächsten Tagen hier zurückerwartet, bis zum Beginn der Reichstagssession wird das diplomatische Corps vollzählig hier anwesend sein, die Botschafter England's, Oesterreich's und Rußland's werden schon in der nächsten Woche zurückkehren. — Die Arbeiten für die Umgestaltung des Zeughauses in eine Waffenhalle werden eifrig gefördert. Gegenwärtig handelt es sich um die Unterbringung von ca. 200,000 Gewehren, die bisher im Zeughause lagerten, in ein anderes Waffendepot, man wird sich wohl für Spandau entscheiden.

* Die Stadtverordneten-Versammlung hat gestern nach dem Antrage des Magistrats beschlossen, eine Deputation zu wählen, welche ermächtigt sein soll, ein Gut für die Ueberrieselungszwecke auszusuchen und sofort anzukaufen, falls der Preis nicht 500,000 Thlr. überschreitet.

— Der Präsident der General-Commission in Breslau, wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath Schellwitz, welcher seit anderthalb Jahren mit den Directoral-Geschäften im landwirthschaftlichen Ministerium und zeitweise mit der Vertretung des Ministers betraut gewesen, ist nunmehr nach Breslau zurückgekehrt und hat seine dortigen Geschäfte wieder übernommen.

— S. M. Schiffe „Niobe" und „Rover" sind vorgestern in Kiel außer Dienst gestellt.

— Den Commandanten des „Albatroß" und „Nautilus" ist von zustehender Seite ein Belobigungsschreiben wegen ihres correcten Verfahrens in der Affaire vor Guetaria zugegangen. Hand in Hand damit dürften die neuen Instructionen gehen, welche sowohl die Commandanten unserer Kriegsfahrzeuge, als auch die diplomatischen Agenten der deutschen Regierung in Spanien gleichzeitig erhielten, und die als obersten Grundsatz jene Mäßigung empfehlen, welche die Nichtinterventionspolitik gegenüber den spanischen Angelegenheiten verlangt.

Braunschweig, 2. Oct. Die diesjährige Versammlung deutscher Realschulmänner ist hier gestern Abend eröffnet worden. Zum Vorsitzenden wurde der Director Ostendorf aus Düsseldorf gewählt. Die Verhandlungen werden sich auf die Erörterung der Frage der Organisation des höheren Schulwesens beschränken. Bisher sind 170 Theilnehmer eingetroffen. (W. T.)

Kassel, 28. Sept. Die Appellationsgerichtsräthe Martin und Klingender waren wegen Unterzeichnung des Aufrufs zu Beiträgen für die wegen ihrer Renitenz gegen das K. Consistorium abgesetzten Geistlichem vom hiesigen Appellationsgericht als Disciplinargericht mit einer Warnung bestraft worden. Auf erhobene Berufung hat nun das Obertribunal die Warnung zu einem Verweis verschärft und außerdem jeden der beiden Herren zu 100 ℛ Strafe verurtheilt.

Aus Bayern, 30. Sept. Die Resultate der in den letzten Tagen stattgefundenen Prüfungen für den Einjährig-Freiwilligendienst sind wahrhaft trauriger Natur; es bestanden die Prüfung in München 10 unter 25 Candidaten, in Würzburg 7 unter 25, in Ansbach 14 unter 22, in Bayreuth 9 unter 15 u. s. w. — Während früher die überwiegende Mehrzahl der Zöglinge des Cadettencorps dem Adelsstande angehörte und das bürgerliche Element nur schwach vertreten war, ist jetzt eine gegentheilige Wendung eingetreten; unter den jüngst Aufgenommenen sind 22 bürgerlicher und 4 adeliger Abkunft.

Schweiz.

Bern, 1. Oct. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat ihren Abgeordneten mittelst Kabeltelegramm Vollmacht zur Unterzeichnung des Weltpostverein-Vertrages ertheilt. Der Postcongreß hat die schweizerische Postverwaltung mit der Organisation des von ihm beschlossenen internationalen Post-Bureaus beauftragt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. October. Der Präsident der Creditanstalt Dr. Mayrhofer ist gestorben. Die behufs Abwickelung der Weltausstellungsagenden fungirende Specialabtheilung des Handelsministeriums wurde gestern aufgelöst. Den Rest der Agenden übernahm das Handelsministerium.

— 2. Oct. Der Kaiser hat den 3 Offizieren der Nordpolexpedition den Orden der eisernen Krone und sämmtlichen Matrosen, die an der Expedition theilnahmen, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 1. Oct. Sitzung der Permanenzcommission. Die Mitglieder der Linken richten mehrere Fragen an die Regierung wegen der strengen Maßregeln, mit denen man gegen die Presse von Nizza zu Werke gehe, die ganz ungerechtfertigter Weise separatistischer Tendenzen beschuldigt werde. Auch wird Auskunft darüber verlangt, ob eine Untersuchung wegen des Umstandes eingeleitet worden sei, daß seit dem Amtsantritte des derzeitigen Maires die französische Fahne nicht mehr auf dem Rathhause von Nizza wehe. Der Justizminister Tailhaud erwiederte, er halte letztgedachten Umstand für nicht wohl wahrscheinlich, habe aber nichts gegen eine Untersuchung einzuwenden, die zur Aufklärung des Sachverhalts führen könne. Die gegen die Presse von Nizza ergriffenen Maßregeln seien nicht durch etwaige separatistische Tendenzen derselben hervorgerufen, sondern lediglich Folge der maßlosen Polemik, in welcher sich dieselbe ergehe. Der Deputirte Marquis de la Rochethulon spricht sich dahin aus, daß das Verhalten des Präfecten von Nizza vollständig gerechtfertigt sei, wenn man die Zeitungen von Nizza lese. Auf eine Anfrage des Deputirten de la Bouillerie über den in Civitavecchia stationirten „Orénocque" und über die Politik, welche die Regierung Spanien gegenüber verfolge, erklärt der Justizminister, er sei nicht in der Lage, diese Fragen zu beantworten und der Minister des Aeußern, der Herzog von Décazes, sei in der Sitzung der Commission nicht erschienen, weil ihm keine Benachrichtigung zugegangen sei, daß irgend welche Fragen an ihn gerichtet werden würden. Der Unterrichtsminister Cumont fügt hinzu, Schweigen sei eine Pflicht, wenn über einen Gegenstand die Verhandlungen sich noch in der Schwebe befänden. Seitens der Linken wird die Regierung ferner über ihr Verhalten bei den Wahlen interpellirt und derselben namentlich der Vorwurf gemacht, daß sie die officiellen Wahlcandidaturen wieder einführen wolle. Der Justizminister erwiedert, die Regierung werde stets den Gesetzen Achtung verschaffen, die Regierung habe aber das Recht, die Bevölkerung aufzuklären und auch das Recht, sobald sie es für opportun halte, der Bevölkerung zu sagen, daß sie diejenigen Candidaten, die der Regierung feindlich gegenüberständen, nicht wählen möge. Als endlich von der Linken noch die in Marseille, sowie die wegen der Unruhen in Meze und Périgueux vorgenommenen Verhaftungen zur Sprache gebracht werden, machte Präsident Buffet darauf aufmerksam, daß eine Discussion über Akte der Justiz der Commission nicht zustehe und schloß die Sitzung. (W. T.)

— Mac Mahon will vom 15. October an den Süden Frankreich's besuchen. — Gestern ward in der Abtei St. Michel bei Tarascon ein großes dreitägiges religiöses Fest begonnen. Der Erzbischof von Aix krönte den heiligen Joseph im Auftrage des Papstes.

Spanien.

* Die gestern bereits erwähnte carlistische Ordre an die verschiedenen Bahnhofsinspectoren der Murcia-Bahn lautet: „Gott — Vaterland — König. Königl. Armee des Centrum, 6. Brigade. Künftighin soll jede Person, welche auf der Bahn beschäftigt ist, gleichviel ob sie zur Station oder zum Zuge gehört, wenn sie innerhalb einer einstündigen Entfernung von besagter Bahn befunden wird, nach Entgegennahme des geistlichen Beistandes (der letzten Sacramente) erschossen werden. Das Bahnhofsmaterial und andere Effecten werden zerstört werden, wenn die Züge circuliren. Gott erhalte Sie viele Jahre. Alpera, 17. September 1874. Der Brigadechef Miguel Lozano."

England.

London, 1. Oct. Der Herzog von Edinburg ist in Liverpool, wohin er sich begeben hat, um den Grundstein zu einer Kunstgalerie und zu einem Matrosen-Waisenhaus zu legen, so wie um einem großartigen Musikfeste beizuwohnen, von der ganzen Bevölkerung auf das glänzendste empfangen. In Erwiederung auf einen bei dem Banket im Rathhause ihm dargebrachten Toast benutzte er die Gelegenheit, inmitten einer seefahrenden Gemeinde einen für diese so interessanten Gegenstand wie das Wohl des Matrosen zu berühren und es als höchst wichtig zu bezeichnen, daß größere Selbstachtung, größeres Selbstvertrauen und ein höherer moralischer Ton den Matrosen, die unsere Schiffe bemannen, beigebracht werde; dazu schlage er die Wiedereinführung des Lehrlingssystems vor. Der große Erfolg, welcher die Erziehung von Knaben auf Unterrichtsbriggs und andern Unterrichtsschiffen für die königliche Marine begleitete, habe ein gutes Beispiel geliefert. Die Flotte beziehe beinahe ihren ganzen Bedarf von diesen Unterrichtsschiffen und mit dem allerbesten Erfolge. Man erziehe die Knaben zu ihrem Berufe, und es werden bei Weitem weniger Unfälle zur See stattfinden.

— 2. October. Die Delegirten der Kohlengrubenarbeiter des Districts Wigan (Lancashire) haben sich gegen die vor Kurzem in einem Meeting der Arbeiter zu Wigan beschlossene Annahme der Reduction der Arbeitslöhne ausgesprochen, dagegen aber die proponirte schiedsrichterliche Entscheidung acceptirt. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 27. Sept. Nach Mittheilung der „Post och Inr. Tid." hat die von der jetzt zurückgekehrten österreichischen Polar-Expedition entdeckte nördlichste Inselgruppe auf Anhalten des Oberlieutenants Payer und mit Genehmigung des Königs von Schweden den Namen: „Oscar II. Land" erhalten.

Amerika.

Pernambuco, 1. October. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in Buenos-Ayres aus Veranlassung von Umtrieben für die bevorstehende Präsidentenwahl unter der Führung von Mice ein Aufstand ausgebrochen.

Der 8. Deutsche Protestantentag.

III.

P. Wiesbaden, 30. Sept.

Auch heute ging ein Gottesdienst den Verhandlungen voraus. Diaconus Döring knüpfte in seiner Predigt an den Text II. Cor. 3,17: „Der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit." Sein Thema war: Unsere Freiheit ist die Gebundenheit an Christus. — Die zweite Hauptverhandlung des Protestantentages behandelte die Abnahme des theologischen Studiums. Die von dem Referenten Dr. P. W. Schmidt (Berlin) aufgestellten Sätze lauten:

„I. Der drohende kirchliche Nothstand, welchen die stetige Abnahme des theologischen Studiums begründet, ist in jeder Hinsicht eine allgemeine Angelegenheit der evangelischen Gesammtkirche Deutschland's. Die anmaßliche Behauptung unserer kirchlichen Gegner, eine vorwiegend bekenntnißmäßige Richtung bringe die theologischen Facultäten zur Blüthe, während das Vorwalten des rein wissenschaftlichen Geistes dieselben entvölkere, wird durch die Statistik des theologischen Studiums in den letzten 40 Jahren allseitig widerlegt. — II. Die Ursache der Abnahme des theologischen Studiums liegt in dem langjährigen Zusammenwirken dreier Thatsachen. Dieselben sind: 1) der Mangel jeder sicheren Aussicht auf eine auskömmliche äußere Existenz im geistlichen Amt; 2) die einseitig parteiische Zusammensetzung der meisten deutschen Kirchenbehörden, vornehmlich der preußischen Consistorien; 3) das Sinken des Glaubens an die Theologie als Wissenschaft. — III. Der Druck der äußeren Sorge untergräbt nicht nur die Freudigkeit der geistlichen Amtsführung, sondern raubt auch den meisten Geistlichen die Mittel zu ihrer eigenen wissenschaftlichen Fortbildung und hindert sie dadurch, in voller Vertrautheit mit den geistigen Bewegungen der Zeit sich als anerkannte Lehrer und Führer des religiösen Lebens in den Gemeinden unserer Tage zu behaupten. Einhalt kann der Abnahme des theologischen Studiums nur geboten werden, wenn Gemeinden und Patrone zur würdigen äußeren Stellung der Geistlichen großherzige Maßnahmen zu treffen bereit sind. So lange staatliche Organe im Namen des landesherrlichen Kirchenregiments an den inneren Angelegenheiten der evangelischen Kirchenleitung den obersten Antheil haben, ist es Sache des Staates, zur Abwehr des äußeren kirchlichen Verfalls, theils mit reichlicher Aushilfe, theils mit neuer gesetzlicher Regelung des Pfarreinkommens vorzugehen. — IV. Der Druck dogmatischer Engherzigkeit, welchen die meisten preußischen Consistorien oder deren Mehrheiten im Einklang mit dem bayerischen, sächsischen und mecklenburgischen Kirchenregiment auf das theologische Gewissen der Geistlichen noch heute ausüben, muß den geistlichen Stand zur wissenschaftlichen Trägheit oder aber zur geistlichen Heuchelei versuchen. Einhalt kann der Abnahme des theologischen Studiums schlechterdings nicht geboten werden, wenn nicht eine durchgreifende Umbildung jener Behörden und zugleich eine Revision des theologischen Prüfungswesens die Vereinbarkeit geistlicher Anstellung mit der vollen inneren Wahrhaftigkeit tüchtiger Candidaten durchweg gewährleistet. — V. Den Druck, welcher auf dem wissenschaftlichen Recht der evangelischen Theologie lastet und seit Jahren dem Zuzug gerade der begabteren Abiturienten zum theologischen Studium entgegensteht, hat die Theologie größtentheils selbst verschuldet. 1) Die confessionelle Theologie hat ihn verschuldet, indem sie von der theologischen Forschung den Buchstabengehorsam gegen die Bekenntnißschriften und die Bibel verlangte, welchen sie selbst nicht zu leisten im Stande war. 2) Die Vermittelungstheologie hat diesen Druck verschuldet, indem sie die altkirchliche Glaubenslehre mit fremdartigen Zuthaten aus der neueren Philosophie zu stützen meinte und die biblische Wissenschaft nur zum Theil den Gesetzen der Grammatik und der Geschichte, zum Theil immer wieder dem Gebot vorgefaßter dogmatischer Meinungen unterstellte. — VI. Im letzten Grunde hängt das Sinken des Glaubens an die theologische Wissenschaft mit dem Sinken des Glaubens an die Zukunft der Religion zusammen, dieses aber mit dem Sinken der alten Gottes- und Weltansicht vor den Forschungen der Naturwissenschaft. Der deutsche Protestantenverein spricht die Ueberzeugung aus: 1) daß eine richtigere und tiefere Erkenntniß der Natur schließlich auch das echte religiöse Leben nur läutern, sichern und bereichern kann, 2) daß eine Theologie, welche die abgeklärten Ergebnisse der heutigen Naturforschung anerkennt und für die Welt des religiösen Gedankens fruchtbar macht, auch viele von den Besten der deutschen Jugend zu ihren Jüngern zählen wird. 3) Die wissenschaftliche Theologie in Deutschland ist diesem Druck nicht genügend entgegengetreten, insofern sie länger als nöthig ihre gesammte Kraft auf die einseitige Pflege der biblischen Kritik verwandte, deren Resultate für außertheologische Kreise zu wenig verwerthete und der Nachweis im Ganzen noch schuldig blieb, wie sich auf ihren Grundlagen eine ethisch-religiöse Welt- und Lebensauffassung in befriedigender und haltbarer Form auferbaue. Einhalt aber kann der Abnahme des theologischen Studiums nimmer geboten werden, wenn nicht vor Allem die Ueberzeugung siegreich durchdringt, daß die Theologie Gesetz und Methode der Wissenschaft rückhaltslos anerkennt. Unentbehrlich dazu ist die Mitwirkung eines nach geschichtlich-wissenschaftlicher Methode geordneten, anregenden Religionsunterrichts auf den Gymnasien, dessen Pflege die besondere Fürsorge der Schulbehörden dringend erheischt."

Außerdem hatte Professor Dr. Baumgarten (Rostock) folgende Sätze aufgestellt.

I. Für den deutschen Protestantenverein ist es eine Ehrensache, Angesichts des gegenwärtigen theologischen Nothstandes nicht bloß das Recht der Theologen, sondern auch ihre Pflicht zu betonen. Ueberall, wo die Theologie an den Völkern ihre ganze Pflicht zu erfüllen sich bestrebt, bewährt sich auch das Gesetz der Weltordnung: „Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth." — II. Während die Theologie des deutschen Protestantismus bereits seit lange dem öffentlichen Leben unseres Volkes gegenüber sich große Versäumnisse hat zu Schulden kommen lassen, erheischt und ermöglicht die Gegenwart eine gründliche Umkehr. — III. In dieser durch den Beginn kirchlicher Freiheit und durch den Drang sittlich-politischer Bedürfnisse gekennzeichneten Gegenwart darf gehofft werden, daß das deutsche protestantische Christenthum, getauft mit dem Geist und mit dem Feuer seiner heiligen Urgeschichte, neue Werke und Thaten schaffen wird, welche dem deutschen Reiche diejenigen Kräfte zuführen, die demselben unentbehrlich sind, die aber nur von der auf Freiheit begründeten Kirche erhofft werden können."

Referent Dr. Schmidt erörtert zunächst die Gründe des Verfalls des theologischen Studiums. Die Stimmführer des confessionellen Lutherthums lieben es, die Mitschuld an dem Nothstand von sich und ihrer Richtung abzulehnen und sie auf die sogenannte Theologie des Protestantenvereins zu werfen. Und doch wird gerade auf den preußischen Universitäten, welche noch heute alle 9 zusammen, genau gezählt, einen theologischen Professor aus der Mitte des Protestantenvereins zählen, der Rückgang des theologischen Studiums am allerempfindlichsten gefühlt. Nur in Hessen zeigt sich ein noch jäherer Rückschritt. Aber hier spricht die Thatsache erst recht gegen die Anklage unserer Gegner. Denn zu den Zeiten Credner's und Knobel's hatte Gießen das Achtfache der jetzigen Anzahl der Theologie Studirenden. Und in Preußen erreichten die evangelisch-theologischen Facultäten den Höhepunkt ihrer Blüthe, als in Berlin Schleiermacher, Neander, Marheineke, in Halle Gesenius und Wegscheider lehrten. Im Wintersemester 1830—31 zählte man 2203 preußische Studirende der Theologie, in Halle 881, d. h. 144 mehr, als im letzten Sommer die neun theologischen Facultäten Preußen's zusammen aufwiesen, viel mehr auch, als heute das stolze Leipzig mit Erlangen und Rostock zusammen aufweisen. Der tiefste Stand des theologischen Studiums in Preußen fiel zusammen mit der Gerlach-Stahl-Hengstenberg'schen Reaction, in welcher ein Humboldt über die verworrene, unheilvolle Wirthschaft klagte und der milde Bunsen (wörtlich) urtheilte: daß von Hengstenberg's Studirstube aus durch Gerlach's Vermittelung Alles auf Verdummung und Verfinsterung ausgehe, daß nur Heuchelei und wahrer Unglaube durch das unselige System gepflanzt werde, daß man diese trübe Zeit des geistreichsten Königs des Jahrhunderts noch viel ärger beklagen und beurtheilen werde, als die Wöllner'sche. Redner weist dasselbe bei den übrigen deutschen evangelischen Facultäten mit Zahlenangaben nach. Ebenso liefert er eine statistische Uebersicht des in allen deutschen Staaten wachsenden Mangels an Candidaten. Hierauf giebt Referent ein Bild von den mangelhaften Besoldungsverhältnissen der evangelischen Geistlichen. Noch in 1870 gab es in den acht altländischen preußischen Provinzen nicht weniger als 403 Pfarrstellen unter 500 Thlr. Einkommen, darunter 86 bis zu 400 Thlr., 148 von 400—450 Thlr., 169 von 450—500 Thlr. Seit der Zeit sind von Seiten des Landtages etwa zusammen 300.000 Thlr. bewilligt worden, um damit besonders dürftige Volksschullehrer- und Pfarrstellen beider christlichen Confessionen aufzubessern. Ob diese Mittel reichten, ist bis heute noch nicht festgestellt. In Baden ist das durchschnittliche Minimal-Einkommen ca. 508 Thlr.; in Oldenburg giebt es eine dritte Gehaltsklasse, welche alle Stellen unter 600 Thlr. umfaßt, darunter auch eine Anzahl unter 500 Thlr.; in Gotha tragen die geringsten Stellen 500 Thlr., in Coburg und Weimar 400 Thlr., in Braunschweig 700 Thlr., in Württemberg ca. 586 Thlr., in Bayern von diesem Jahre ab 515 Thlr., bisher 286 Thlr. In Baden steigt das durchschnittliche Einkommen so langsam, daß es erst nach 20-jähriger Dienstzeit etwa 835 Thlr., nach 25-jähriger Dienstzeit 944 Thlr., nach 30-jähriger Dienstzeit bis zum Lebensende etwa 1105 Thlr. beträgt. In Gotha hat die Hälfte der Geistlichen nur 500 — 700 Thlr. In Coburg wurden von den 45 Pfarrstellen des Landes 38 unter 800 Thlr. geschätzt. Im Weimarischen giebt es sogar eine große Zahl von Minimalstellen zu 400 Thlr. u. s. w. Selbst wenn der angehende Geistliche beim Eintritt in das Amt zu dulden bereit ist, so bieten sich ihm fast überall in Deutschland für die fernere Entwickelung seiner äußeren Existenz, in den Zeiten des höheren Mannesalters so trübe Aussichten, daß von einer angemessenen Erhaltung und Erziehung einer Pfarrerfamilie, die überdies womöglich noch ein Vorbild der Barmherzigkeit gegen die volle Bettelarmuth sein soll, für gewöhnlich gar keine Rede sein kann. (Sehr gut!) — Außer der Erhöhung der niederen und mittleren Pfarrgehälter werden als Heilmittel reichlichere Stipendien, Freitische von Dr. Uhlhorn, auch Freibetten für Theologiestudirende vorgeschlagen. Die diesjährige Eisenacher Kirchenconferenz sieht aber weitere Erklärungsgründe in dem vielfach schlechten Religionsunterrichte in Schule und Confirmandensaal, vor Allem aber in der „für die Kirche und die Werthschätzung ihrer Aufgaben ungünstigen herrschenden Zeitrichtung." Dieser Vorwurf ist ungerecht und die deutsche Jugend verdient ihn nicht. Braucht sich die deutsche Jugend von 1870 und 71, die Zeitgenossin der mühsamen Einzelforschung und der exacten Kritik, zu schämen vor der deutschen Jugend von 1813, der Zeitgenossin philosophischer Exaltation und somnambuler Thee-Romantik? Aber es hat sich unter den besten der deutschen Jugend die Meinung verbreitet und sie nimmt mit erschreckender Schnelligkeit zu, daß der Theologe, der nicht vom Tage seiner Ordination an zu seiner vorgesetzten Behörde in grundsätzliche innere Opposition treten will, entweder ein Nichtsthuer oder ein Gimpel oder aber ein Heuchler sein muß. (Sehr wahr!) Ist das Urtheil berechtigt? Hier sind die beiden Factoren: auf der einen Seite eine theologische Wissenschaft, welche seit 40 Jahren in ihren alten Fundamenten tief innen erschüttert und deshalb in emsigster kritischer Arbeit nach neuen Formen für einen zum Theil auch neuen religiösen und wissenschaftlichen Inhalt suchen muß, auf der anderen Seite eine Kirchenleitung, welche den Symbolbuchstaben des 16. Jahrhunderts zum Gesetz der kirchlichen Lehre und Predigt macht. Aus solchen Factoren gehen allerdings in abstracto nur drei mögliche Ergebnisse hervor: Entweder unsere Theologen machen theils aus Trägheit, theils aus Unfähigkeit jenen kritisch-wissenschaftlichen Proceß überhaupt nicht mit und bleiben von seinen Einwirkungen unberührt, oder sie erklären ihrer Kirchenbehörde den Krieg, oder aber sie verfallen Alle den mannigfaltigen Nuancen der Heuchelei von der plumpen und frechen Verstellung an, über die unter vier Augen ein Haruspex mit dem anderen sich ins Fäustchen lacht, bis zu der wohllebigen raffinirten carrieremachenden Versatilität, die nur der Kenner versteht und — anspeit. (Lebhafter Beifall.) Mit Schrecken stehen wir vor dieser mathematischen Nothwendigkeit. — Bei der Ordination wird den angehenden Geistlichen das feierliche Gelübde abverlangt, daß sie in allen zur gesegneten Amtsführung nöthigen Wissenschaften fleißig fortschreiten wollen — und wenn sie demgemäß handeln und ihrer Predigt und Seelsorge diese Wissenschaften zu Statten kommen lassen, so verfallen sie dem Bann und Interdict. — An die Abnahme des theologischen Studiums trägt obenan die sogenannte lutherische Theologie die Schuld. Indem sie den Satz von der Verdunkelung und Schwächung der menschlichen Vernunft durch die Sünde, die ererbte und die selbstvollbrachte, an die Spitze ihrer Lehre stellte, hob sie die Wissenschaft im Prinzip auf. Auch die Vermittlungstheorie hat schweren Schaden zugefügt. — Mit vielen schlagenden Beispielen dies näher belegend, wurden die letzten Thesen motivirt. Unter lautem Beifall forderte der Redner namentlich Verbesserung des Religionsunterrichtes auf den Gymnasien.

(Schluß folgt.)

Danzig, den 3. October.

* Der Reichsanzeiger meldet die Ernennung des bisherigen Deutschen General-Consuls in Newyork Dr. Rösing zum vortragenden Rath im Reichskanzleramt. In unsern schifffahrttreibenden Kreisen knüpft man an diese Berufung lebhafte Hoffnungen für die künftige Pflege der nautischen Interessen durch die Reichsregierung.

* Nach einer Bekanntmachung der K. Regierung zu Königsberg ist auf der kurischen Nehrung bei dem Dorfe Nidden auf dem Berge Urbe-Calis auf 55° 18,4' nördl. Breite und 21° östl. Länge (von Greenwich) ein Leuchtthurm mit einem Fresnel'schen Apparate 1. Ordnung erbaut worden. Das Feuer, welches am 20. d. M. angezündet werden wird, liegt in einer Höhe von 68 Meter über dem Ostseespiegel und ist ein ungefähr 22 Seemeilen sichtbares weißes Drehfeuer mit einer Periode von 10 zu 10 Secunden. Dasselbe zeigt also 6 Blicke in der Minute und beträgt die Dauer der einzelnen Blicke ca. 4 Secunden. Das Feuer brennt von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang das ganze Jahr hindurch und ist von der See und dem kurischen Haff innerhalb des Leuchtkreises überall zu sehen. Der bisher noch unerleuchtete Theil vor der kurischen Nehrung, welcher zwischen dem Leuchtkreis des Brüsterorter Blickfeuers (mit Perioden von 4 zu 4 Minuten) und dem des Memeler festen Feuers lag, wird nach Anstecken des Niddener Feuers erleuchtet sein. Der Leuchtkreis des letzteren schneidet den des Brüsterorter Feuers in einem Abstand von 12 Seemeilen und den des Memeler Feuers in einem Abstande von 14 Seemeilen von der Küste.

* Dem Div.-Auditeur, Justizrath Herrn Lüttkemüller ist der Rang eines Rathes vierter Klasse verliehen worden.

* Gestern Abend fand im Gewerbehause eine Sitzung des hiesigen Local-Comité's für die Gewerbeausstellung in Königsberg statt, die leider wenig zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Hr Baurath Licht, referirte zunächst über die Thätigkeit des Vorstandes. Derselbe hat ein Schreiben an sämmtliche Bürgermeister Westpreußen's gerichtet, um dieselben zu ersuchen, im Interesse der Ausstellung an ihren Orten thätig zu sein. Bis jetzt ist noch von keinem Orte eine Antwort hierher gelangt. Hr. Pfannenschmidt machte darauf Mittheilungen über eine Reise, die er in voriger Woche im Interesse der Ausstellung nach Königsberg gemacht hat. Dort herrscht eine Rührigkeit, ja ein Enthusiasmus für die Ausstellung, die den besten Erfolg erwarten lassen Man hat dort auch die kleineren Gewerbetreibenden heranzuziehen gewußt, die nur wenige und kleinere Gegenstände zur Ausstellung bringen: dieselben vereinigen sich zu Collectiv-Ausstellungen, so daß Einer die Anmeldung und das Arrangement für eine ganze Gruppe von Ausstellern übernimmt. Das Ausführungs-Comité ging auf alle Wünsche des hiesigen Local-Comité's mit der größten Bereitwilligkeit ein; zur Deckung der Kosten hat es sofort eine Anweisung auf 100 Thlr. ausgestellt. Was die gewünschte Verlängerung des Anmeldetermins anbetrifft, so hielt man vorläufig am 1. October fest, eine Prolongation wird nächstens bekannt gemacht werden, aber nur auf eine kurze Frist. Eine längere Frist würde zwecklos sein, sie würde die Entscheidung bei den einzelnen Gewerbetreibenden nicht erleichtern, sondern nur hinausschieben. Nur die Landwirthschaft hat sich einen Termin bis zum 1. Januar vorbehalten, der ihr auch bewilligt worden ist; diese Gruppe hat ein eigenes Comité gebildet, so daß das hiesige Comité mit derselben nichts weiter zu thun hat. Baldige Anmeldungen sind sehr erwünscht, weil man in Königsberg doch wissen muß, ein wie großer Raum von der Ausstellung in Anspruch genommen wird. Man hat sich dort noch nicht für einen bestimmten Platz entschieden. In Vorschlag gebracht sind 4 Plätze: der Volksgarten am Fuße der Sternwarte böte viele Vortheile dar, man würde aus der benachbarten Ostendorf'schen Fabrik durch Transmission die nöthige bewegende Kraft erhalten; das Terrain ist aber sumpfig, so daß die Gebäude und Maschinen gefährdet werden würden. Noch größere Vortheile böte vielleicht der Exercierplatz des 43. Regiments, da er an der Hauptpromenade der Stadt belegen ist und Gebäude enthält, welche viele Kosten ersparen würden. Es ist zu hoffen, daß der Militärfiscus die Hergabe für 4—5 Monate nicht verweigern wird. Dann sind noch zwei Plätze außerhalb der Stadt in Vorschlag gebracht, welche zu beiden Seiten der Hufenchaussee liegen. Der links von derselben belegene bietet den Vortheil, daß er von den besuchtesten Vergnügungsorten Königsberg's umgeben ist. Unter den Anmeldungen aus Königsberg befinden sich mehrere für eigene Pavillons, auch von hier aus ist ein solcher angemeldet; Elbing wird einen completen Hausbau stellen. Auch aus den mittleren und kleineren Orten Westpreußen's sind Betheiligungen sicher; Dirschau wird durch 8 Aussteller vertreten sein, aus Pr. Stargardt scheint die Betheiligung recht lebhaft werden zu wollen, von den übrigen Städten haben Graudenz, Culm und Thorn directe Schritte in Königsberg gethan. — Eine längere Debatte erhob sich darüber, auf welche Weise noch am hiesigen Orte für die Ausstellung agitirt werden solle; Herr Marschall wünschte, daß einzelne Straßen den verschiedenen Vertrauensmännern zur Agitation überwiesen werden sollten; Herr Ehlers war dafür, daß Vertrauensmänner für die einzelnen Gewerbszweige bestimmt würden. Schließlich wurde die Initiative dem Vorstande überlassen, in der künftigen Sitzung sollen darüber Mittheilungen gemacht und die Vertrauensmänner für die einzelnen Gruppen nach Bedarf verstärkt werden. Herr George Baum meint, namentlich die Aussteller größerer Maschinen könnten die Anmeldungen nicht früher machen, bis sie einen Plan des Ausstellungsplatzes in Händen hätten; sie müßten doch vorher wissen, ob ihnen bewegende Kraft und Wasser in dem Umfange zu Gebote gestellt werden würde, dessen sie bedürften. Herr Pfannenschmidt antwortet, diese Bedingungen würden unter allen Umständen erfüllt werden; ein Plan der Ausstellung könne doch nicht früher entworfen werden, bis man ungefähr den Umfang derselben berechnen könne; vielleicht könnten schon 2 Morgen genügen, vielleicht aber auch seien 30 Morgen noch nicht hinreichend. Das Ausführungs-Comité müsse doch durch die Anmeldungen vorher eine ungefähre Uebersicht haben. Bei den Anmeldungen sei um so weniger ein Risico, da nicht der angemeldete, sondern der effective Raum berechnet werden soll. Redner bat die Mitglieder der Local-Comité's, bei den Anmeldungen mit gutem Beispiele voranzugehen In der nächsten Sitzung des Localcomité's wird mitgetheilt werden, wie viele und welche Anmeldungen von hier aus erfolgt sind. Herr Ehlers sprach den Wunsch aus, daß die nächste Sitzung zahlreicher besucht sein möge.

* Der größte Theil der Bewohner der Gebäude Kumstgasse 21 und 22, deren Schließung bekanntlich Seitens des Herrn Polizei-Präsidenten angeordnet ist, ist es bisher nicht möglich gewesen, sich andere Wohnungen zu beschaffen. Dieselben sind vorstellig geworden, ihnen noch eine kurze Frist zu gewähren. Die Besitzerin der betr. Häuser hat dem Kgl. Polizei-Präsidio angezeigt, daß sie das Haus Kumstgasse 21 niederreißen und das Haus 22 einer gründlichen Reparatur unterwerfen wird.

* Den Herren A. Rathke & Sohn, Handelsgärtner zu Praust, erhielten auf der großen internationalen Ausstellung in Warschau für vorzügliche hochstämmige und Spalier-Obstbäume ein Ehrendiplom 1. Ordnung, die höchste Auszeichnung für Ausländer.

Elbing, 2. Sept. Der Handelsminister Dr. Achenbach wird Montag Abend hier eintreffen, von den Spitzen der hiesigen Behörden gebeten werden, im Lokale des Casino an einem Dejeuner Theil zu nehmen und fährt Dienstag Morgens 9 Uhr nach Güldenboden, um von da aus eine Besichtigung der geneigten Ebene zu unternehmen. Von dort gedenkt der Herr Minister bereits Mittags wieder hier zu sein und will dann zunächst das Fabrik-Etablissement des Commerzienrath Schichau und die Docks desselben besichtigen. Darauf wird er mit den Aeltesten der Kaufmannschaft eine Dampferfahrt den Elbingfluß entlang ins Haff machen, um Ueberzeugung davon zu nehmen, wie dringend nöthig eine gründliche Vertiefung unseres Fahrwassers ist, wenn dasselbe nicht völlig versumpfen soll. (E. Z.)

Christburg, 1. Oct. Der Bau unserer lang ersehnten Wasserleitung hat begonnen. Zur Ausführung hatten eine nicht geringe Zahl von Bauunternehmern ihre Offerten eingereicht und wurde der Zuschlag dem Herrn Steegemann in Danzig für die Forderung von ca. 3800 Thlr. ertheilt. Die reichen Wasserquellen in der Nähe der Stadt sollen durch Thonröhren aufgesogen und zu zwei Brunnen geführt werden, von wo ab das Wasser durch 4zöllige eiserne Wasserleitungsröhren in die Straßen der Stadt geleitet wird. Die ganze Strecke beträgt etwa 1000 Meter und hofft man durch diese Anlage eine hinreichende Wassermenge zur Stadt hinführen zu können, doch bleibt der Bau eines größeren Wasserreservoirs vorbehalten, falls der Bedarf nicht gedeckt werden sollte. In der Stadt werden zunächst 6 Wasserständer aufgestellt, wozu auf Verlangen gegen Vergütung des Selbstkostenpreises noch 2 Hydranten kommen können. Den Hausbesitzern bleibt es überlassen, sich Seitenröhren selbst bis in die oberen Etagen der Häuser legen zu lassen, sie haben aber dafür einen noch zu bestimmenden Wasserzins zur städtischen Kasse zu zahlen. Herr Steegemann übernimmt die Verpflichtung, den Bau Ende dieses Jahres vollständig zu übergeben und garantirt für 3 Jahre.

€ Strasburg, 2. Oct. In dem Dorfe Pliwaszewo bei Briesen machte vor Kurzem ein Bauer beim Ausbessern des Scheunendachs in einem auf demselben befindlichen Storchnest einen seltenen Fund, der in einer Kapsel mit mehreren Silbermünzen bestand. Die mit Grünspan bedeckte, ziemlich große messingene Kapsel, eine Art Medaillon, vielleicht auch ein Amulet, war von einem Storch in das Nest getragen worden. Die Münzen waren mit einer unleserlichen Inschrift versehen, scheinen aber dem 15. oder 16. Jahrhundert anzugehören und sind dem Thorner Copernicus-Verein für dessen Alterthums-Sammlung übergeben worden. — Sobald der Herbst kommt und die Scheunen gefüllt sind, geht das Brennen los. Dies bewährt sich auch in unserm Kreise, denn am letztvergangenen Sonntag fanden in Kl. Arudzaw und Lipowiec-Romunki recht bedeutende Brände statt. Die Entstehungsursache derselben ist, wie überhaupt in solchen Fällen, nicht ermittelt worden. — Vor einiger Zeit erkrankte in dem Dorfe Janowko, hiesigen Kreises, ein Hund an den Zeichen der Tollwuth und wurde erschossen. Bald darauf zeigten sich auf demselben Gehöft Spuren dieser Krankheit an einigen Kälbern und einem Fohlen, die erweislich mit dem getödteten Hunde in Berührung gekommen waren. Das übrige Vieh auf dem qu. Gehöft wird jetzt beobachtet. Der durchaus nicht vermögende Mann erleidet durch diesen Fall einen beträchtlichen Schaden. — In letzter Zeit mehren sich in der hiesigen Umgegend wiederum die Pferde- und Viehdiebstähle. Dies Uebel nimmt, je finsterer und unangenehmer die Nächte werden, zu und mancher Landmann wird dadurch empfindlich geschädigt. Die Spitzbuben nehmen keine Rücksicht darauf, daß sie einem armen Manne die letzte Kuh, seine Hauptnahrungsquelle stehlen; darum machen wir nochmals den Vorschlag, ähnlich wie in den Niederungen, so auch hier Vereine zu gründen, welche dem Bestohlenen den Werth des gestohlenen Guts vergütten und auf Vereinskosten dem letztern, sowie dem Diebe nachforschen. Das scheint uns das beste Mittel, um der drohenden Calamität zu begegnen.

Aus Westpreußen, 1. Oct. Der wegen Uebertretung der Maigesetze schon zweimal bestrafte Vicar Kaniecki zu Lessen im Kreise Graudenz verrichtet seit längerer Zeit keine Amtshandlungen, da er mit den staatlichen Gesetzen nicht mehr in Conflict gerathen und schließlich nicht ausgewiesen werden will. In Folge dessen hat der Pfarrer demselben das Gehalt und den freien Tisch entzogen, was die katholische Gemeinde durchaus nicht billigt. Ein großer Theil derselben, welcher den Vicar liebgewonnen hat und ihn nicht fortlassen will, unterhält ihn und haben sogar die Aermsten hierzu ihr Scherflein beigetragen. Die katholische Gemeinde wünscht, daß der Bischof die über den Vicar Kaniecki verhängte Suspension zurücknehme und die erforderliche Genehmigung zur Anstellung bei dem Oberpräsidenten einhole. (Th. Z.)

Königsberg, 3. Oct. Der Handelsminister Dr. Achenbach hat dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft Zusage gemacht, der ihm gewordenen Einladung zu einem Diner Folge geben zu wollen. Dasselbe wird demnach am Montag stattfinden.—Die Anzahl der in der letzten hiesigen Amtsblatts-Nummer publicirten Subhastationspatente über städtische und ländliche Grundstücke beträgt 22.

-k- Mohrungen, 1. Oct. Am 30. v. M. ist der Schuhmacher Löbau aus Pr. Holland, welcher wegen der Theilnahme an dem in der Kallistener-Mühle begangenen Raubmorde steckbrieflich verfolgt wurde, in Guttstadt festgenommen worden, hat sich aber im Polizei-Gefängnisse an den Fußlappen erhängt. Mit dem wegen gleichen Vergehens hier inhaftirten Maurergesellen Rudowski soll morgen zur Recognoscirung des Löbau nach Guttstadt gefahren werden.

Vermischtes.

Berlin, 2. Oct. Der seiner Zeit wegen der Brautohrfeige vielgenannte, jetzt emeritirte Prediger Fournier ist gestern plötzlich gestorben.

— Am 1. October sind es fünfundzwanzig Jahre gewesen, daß die Benutzung der electro-magnetischen Telegraphen, welche bis dahin ausschließlich der Eisenbahn-Verwaltung und den Staatsbehörden zugestanden hatte, auch dem Publikum freigestellt wurde, zunächst freilich nur auf einigen Linien, Berlin-Aachen, Berlin-Hamburg und Elberfeld-Düsseldorf, also ausschließlich in dem westlich von der Hauptstadt gelegenen Theile. Zur Aufgabe wurde zunächst eine beschränkte Zeit festgesetzt, in den Wintermonaten die Zeit von 8 Uhr Morgens bis Abends 9 Uhr, doch wurden für das Doppelte des Tarifs auch zur Nachtzeit Telegramme befördert. Als Maximalzahl der Worte eines Telegramms waren hundert festgesetzt, die

einfache Depesche zählte auch damals schon 20 Worte, und der Tarif stieg von 10 zu 10 Worten. Die Preise waren nach der Entfernung bemessen und betrugen schon für einfache Telegramme anständige Summen. So kostete ein Telegramm von 1 — 20 Worten von Berlin nach Aachen 5⅕ Thlr., von Berlin nach Köln 4⅖ Thlr., von Berlin nach Hannover 2 4/15 Thlr., von Berlin nach Magdeburg 1 1/15 Thlr., von Berlin nach Hamburg 2 Thlr. Trotz der Höhe der Gebühren und der geringen Anzahl von Linien, deren Benutzung dem Publikum zugestanden wurde, begrüßte der Handelsstand doch die Erlaubniß zur Beförderung von Privat-Telegrammen als einen wesentlichen Fortschritt. Die wahrhaft rapide Entwickelung des Telegraphenverkehrs, die namentlich nach Herabsetzung der Gebühren eintrat, hat denselben zu einem der wichtigsten Verkehrsmittel der Gegenwart gemacht.

Düsseldorf. Am 29. Sept. ist nach längeren Leiden Professor **Theodor Hildebrandt** gestorben, dessen Werke viel zu dem Rufe der Düsseldorfer Schule beigetragen haben. Hildebrandt war in Stettin am 2. Juli 1804 geboren, bezog 1820 die Berliner Akademie, wurde 1823 Schüler von Schadow und gehörte zu der kleinen Zahl junger Maler, die ihrem Lehrer an den Rhein folgten, als derselbe 1826 zum Director der Düsseldorfer Akademie ernannt wurde. Hier gehörte Hildebrandt bald zu den gefeiertsten Künstlern und wurde 1836 ordentlicher Lehrer und Professor an der rasch zunehmenden Kunstanstalt, eine Stelle, die er bis vor wenigen Jahren bekleidete, so daß ein großer Theil der Düsseldorfer Künstlerschaft zu seinen Schülern gehört.

— Wie der Times aus **Alexandria** geschrieben wird, ist das **zerlegbare Musterboot** für die Expedition des Obersten **Gordon**, des bekannten Organisators der chinesischen Streitkräfte, vor dem Vicekönige versucht worden. Das kleine Fahrzeug besteht aus Tekaholz und ist aus 64 Stücken zusammengesetzt. Es ist so eingerichtet, daß sich die Stücke in vier Kisten für den Transport auf Kamelen verpacken lassen, und es liegt im Plane, eine kleine Flotte solcher Fahrzeuge zu bauen, mit der in nicht ferner Zeit die Seen Victoria Nyanza und Albert Nyanza befahren und die Quellen des Nils ausfindig gemacht werden sollen. Das Boot ist in Alexandria unter der Aufsicht des englischen Flottencapitäns M'Killop gebaut, angeblich nach einem vom Khedive selbst entworfenen Plane. Es bestand seine Probefahrt zur allgemeinen Zufriedenheit und zur Freude des Khedive, und wurde dann sofort verpackt, um mit erster Gelegenheit der Expedition unter Oberst Gordon zugeschickt zu werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Octbr. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.2			Crs.v.2
Weizen gelber			Pr. 4½ cons.	105 6/8	105 6/8
			Pr. Staatsschldſ.	92 2/8	92 4/8
			Wstp. 3½% Pfdb.	87 2/8	87
Oct.-Nov.	60⅝	61	do. 4% do.	95 2/8	95 6/8
April-Mai	190	191	do. 4½% do.	101 4/8	101 6/8
Rogg. ermatt.			Danz. Bankverein	66 4/8	66 4/8
Oct.	49 2/8	49⅛	Lombarden[ex.Cp.	87 4/8	88⅛
Oct.-Nov.	48⅝	48 6/8	Franzosen	190⅞	192
April-Mai	145	145	Rumänier	40 6/8	40⅞
Petroleum			Neue franz. 5% A.	100	100
Oct.-Nov.			Oester. Creditanst.	150⅞	152⅜
pr. 200 ℔.	6 23/24	6 23/24	Türken (5%)	46⅞	47⅛
Rüböl Oct.-Nv.	17 19/24	18⅙	Oest. Silberrente	68⅞	69⅛
Spiritus			Russ. Banknoten	93⅞	93⅞
Oct.	19 21	19 10	Oester. Banknoten	92⅝	92 6/8
April-Mai	59 20	59	Wechselcrs. Lond.	6.22⅞	—

Ital. Rente 66⅝.

Frankfurt a. M., 2. Oct. Effecten-Societät. Creditactien 262⅞, Franzosen 334, Galizier 261¼, Lombarden 151¾, Silberrente 68⅞.

Hamburg, 2. October. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine behauptet. Roggen loco preishaltend, auf Termine fest. Weizen pr. October 126℔. 1000 Kilo 192 Br., 190 Gd., pr. October-November 126℔. 192 Br., 190 Gd., pr. November-Dezember 126℔. 192 Br., 190 Gd., pr. April-Mai 126℔. 192 Br., 190 Gd. — Roggen pr. October 1000 Kilo 150 Br., 149 Gd., pr. October-November 150 Br., 149 Gd., pr. November-Dezember 151 Br., 150 Gd., pr. April-Mai 153 Br., 151 Gd. — Hafer preish. — Gerste still. — Rüböl fest, loco und pr. Octbr. 55, pr. Mai pr. 200 Pfund 59½. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 % pr. October 50, pr. October-November 49½, pr. November-Dezember 48½, pr. April-Mai 48. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 10,40 Br., 10,35 Gd., pr. October 10,30 Gd., pr. Novbr.-Dezember 11,10 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 2. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen niedriger, pr. November 276, pr. März und pr. Mai 281. — Roggen loco unverändert, pr. October 187½, pr. März und pr. Mai 187. — Raps pr. Herbst 336, pr. Frühjahr 357 fl. — Rüböl loco 31¼, pr. Herbst 31¼, pr. Frühjahr 33⅞. — Wetter: Stürmisch.

London, 2. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten schleppend zu nominell unveränderten Preisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18,590, Gerste 21,010, Hafer 35,980 Qrtrs. — Wetter: Anhaltender starker Regen.

London, 2. October. [Schluß-Course.] Consols 92⅝. 5% Italienische Rente 66⅛. Lombarden 13 9/16. 5% Russen de 1871 99⅜. 5% Russen de 1872 —. Silber 57⅝. Türkische Anleihe de 1865 47 3/16. 6% Türken de 1869 56⅛. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 105⅜. Oesterreichische Silberrente 68¼. Oesterreichische Papierrente 65¾. — 6% ungarische Schatzbonds 93¾. — Wechselnotirungen: Berlin —. Hamburg 3 Monat 20,70. Frankfurt a. M. —. Wien 11,17. Paris 25,45. Petersburg 32⅝.

Liverpool, 2. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 18,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 8 5/16, middling amerikanische 8, fair Dhollerah 5 5/16, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅜, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new fair Domra 5 5/16, good fair Domra 5 9/16, fair Madras 4⅞, fair Pernam 8, fair Smyrna 6⅝, fair Egyptian 7⅞. — Sich bessernd. — Upland nicht unter good ordinary October-November-Verschiffung 7 15/16 à 8, November-Dezember-Verschiffung 8 à 8 1/16, Dezember-Januar-Verschiffung 8 1/16 d.

Paris, 2. Octbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 62,52½. Anleihe de 1872 99,37½. Italienische 5% Rente 66,45. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 712,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 332,50. Lombardische Prioritäten 251,75. Türken de 1865 47,45. Türken de 1869 296,25. Türkenloose 133,25.

Paris, 2. Octbr. Productenmarkt. Weizen weich., pr. Oct. 25,50, pr. November-Februar 25,50. Mehl matt, pr. October 56,50, pr. November-Februar 54,50, pr. Januar-April 54,50. Rüböl weich., pr. October 72,00, pr. November-Dezember 73,50, pr. Januar-April 76,00. Spiritus weichend, pr. October 69,50. — Wetter: Windig.

Petersburg, 2. Oct. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33 11/32. Hamburger Wechsel 3 Monat 285 5/16. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 165 5/16. Pariser Wechsel 3 Monat 350⅛. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 177. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 173¾. ½ Imperials —. Große russische Eisenbahn 146½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 103. — Productenmarkt. Talg loco 45,75, pr. Septbr. —. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,00, pr. Sept. —. Hafer loco 5,25, pr. September 5,00. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 12,50, pr. September —. Wetter: Warm.

Antwerpen, 2. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 27½. — Roggen fest, Odessa 18¼. — Hafer ruhig. — Gerste fest, Donau 20½. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26½ bez. und Br., pr. October 26¼ bez., 26½ Br., pr. November 27 Br., pr. November-December 27½ Br., pr. Januar 28 bez., 28¼ Br. — Ruhig.

Newyork, 1. Oct. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 15⅞, do. in New-Orleans 14¾. Petroleum in Newyork 13, do. in Philadelphia 12⅝, Mehl 5D. 50C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 22C. Mais (old mixed) 96C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8½, Kaffee (Rio-) 17¼, Schmalz (Marke Wilcox) 14⅝C., Speck (short clear) 12¾C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. October.

Weizen loco ruhig, pr. Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	129-137℔.	70-73 Thlr. Br.	58—67½ Thlr. bez.
hochbunt	132-135℔.	66-68 Thlr. Br.	
hellbunt	132-134℔.	64-66 Thlr. Br.	
bunt	126-132℔.	62-65 Thlr. Br.	
roth	132-137℔.	85 62 Thlr. Br.	
ordinär	126-132℔.	50 60 Thlr. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 63 Thlr.

Auf Lieferung 126℔. bunt pr. October 62 Thlr. G., pr. October-November 61⅔ Thlr. Br., pr. April-Mai 195 R.-Mark Br.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000℔. 120℔. 53 Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 52 Thlr.

Auf Lieferung pr. October 49⅝, 50 Thlr. bez. u. G., pr. April-Mai 147 Mark Br., 145½ Mk. G.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔. kleine 106/7℔. 53 Thlr.

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔. Regulirungspreis 81½ Thlr., pr. Oct. 83 Thlr. Br., 81½ Thlr. G.

Spiritus pr. 10,000 % Liter loco 18½ Thlr.

Petroleum loco pr. 100 ℔. ab Neufahrwasser 4 Thlr. Auf Lieferung pr. November 4⅙ Thlr.

Steinkohlen pr. 40 Hekt. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 18-21 Thlr., schottische Maschinenkohlen 19—19½ Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 24 9/16 Gd., do. 3 Monate 6. 22⅞ Gd. Amsterdam, 8 Tage 143⅝ Gd., do. 2 Mon. 142⅞ Gd. 3½% Preuß. Staatsschuldscheine 92⅛ Gd. 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 86⅝ Gd., 4% do. do. 95½ Gd., 4½% do. do. 102 Br., 5% do. do. 105 Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99¾ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. October 1874.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: Süd.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte in Folge der entmuthigend lautenden auswärtigen Depeschen wieder in recht flauer Stimmung und sind bei kleiner Zufuhr mühsam und zu gedrückten Preisen 150 Tonnen verkauft. Roth 132, 135/6℔. 58 Thlr., blauspitzig 132℔. 53 Thlr., hellfarbig 130℔. 60 Thlr., 132℔. 61⅔ Thlr., hellbunt 131℔. 63½ Thlr., 132/3, 134℔. 64½ Thlr., hochbunt und glasig 132℔. 65 Thlr., 134℔. 65½ Thlr., weiß 133/4℔. 65½ Thlr., extra 130℔. 67½ Thlr. pr. To. Termine fest, 126℔. October 62 Thlr. Gd., October-November 61⅔ Thlr. Br., 61½ Thlr. Gd., April-Mai 195 Mrk. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 63 Thlr.

Roggen loco fest, 120℔. 53 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 30 Tonnen. Termine fest, 120℔. October 49⅝, 50 Thlr. bezahlt u. Gd, April-Mai 147 Mrk. Br. Regulirungspreis 120℔. 52 Thlr. — Gerste loco kleine 106/7℔. 53 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Rübsen loco nicht gehandelt. Termine fest, October 83 Thlr. Br., 81½ Thlr. Gd. Regulirungspreis 81½ Thlr. — Spiritus loco zu 18½ Thlr. pr. 10,000 Liter % gekauft.

Danzig, den 2. Oct. 1874.

≷ [Wochenbericht.] Bei anhaltend schönem Wetter sowohl hier wie im Auslande verharrten die Getreidemärkte in flauer Stimmung und trugen große fremde Weizenzufuhren in England zu einer weiteren Preisreduction bei. Die Weizenzufuhren zu unserem Markte waren klein, begegneten indessen selbstverständlich einer großen Lustlosigkeit von Seiten der Exporteure und konnten nur zu einer successiven Preisermäßigung von 3—4 Thlr. pr. Tonne mühsam untergebracht werden. Bei einem Umsatze von 1200 Tonnen bezahlte man roth 122/3, 124, 132℔. 55, 58, 60 Thlr., hellfarbig 128, 131℔. 60, 62 Thlr., bunt 132℔. 62½ Thlr., fein bunt 134/5℔. 64 Thlr., hellbunt 128, 130/1, 132℔. 63, 63½, 65 Thlr., hochbunt und glasig 131, 132/3, 136/7℔. 64, 65, 66½ Thlr., fein hochbunt 136℔. 67½ Thlr., weiß 128/9℔. 67½ Thlr. Regulirungspreis 126℔. bunt 67, 66, 64, 63½ Thlr., auf Lieferung per October 61 Thlr., per October-November 61¼ Thlr., per April-Mai 196 Mark gehandelt. — Roggen wurde sparsam zugeführt und fand von Seiten der Consumtion zu vorwöchentlichem Preise Aufnahme. Bei einem Umsatze von ca. 280 Tonnen bezahlt man: alter russischer 118℔. 46 Thlr., alt und frisch gemischt 121℔. 48⅓ Thlr., frisch 120, 125℔. 52¼, 54 Thlr., 128/9, 130/1℔. 55⅓, 56 Thlr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 52 Thlr., auf Lieferung ohne Geschäft. — Kleine Gerste 104, 109℔. 50½, 55 Thlr., sehr schöne 110℔. 57 Thlr., große Gerste 114, 115℔. 57, 58 Thlr. — Hafer nach Qualität 54, 56 Thlr. — Rübsen gefragter und zu steigendem Preise gehandelt, 80, 80½, 81 Thlr. bezahlt. Regulirungspreis 80, 80½ Thlr. — Raps 82 Thlr. bezahlt. — Die dieswöchentliche Spirituszufuhr, aus ca. 25,000 Liter bestehend, wurde zu weichenden Preisen placirt. Während am Sonnabend 24 Thlr. noch zu bedingen war, mußte gestern auf 19½ Thlr. pr. 100 Liter à 100 % erlassen werden.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. October. (v. **Portatius & Grothe.**) Weizen pr. 42½ Kilo hochbunter 126/7℔. 76, 131℔. 80, 132℔. 81, 132/3℔. 80, 133℔. 80, 136℔. 80, russisch 132℔. 82 Sgr. bez., bunter 129℔. bes. 73, 129/30℔. 78, 131℔. 79, 131/2℔. 75, 132/3℔. 78, Kiew 128/9℔. 80, Wolhynier 126℔. bes. 76 Sgr. bez., rother 129℔. und 131℔. 78, 131℔. 78, 131/2℔. 79½, russisch 130℔. 78, Kiew 129℔. 80, 80¼, 130/1℔. und 131/2℔. 78 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer: 124/5℔. 63½, 125/6℔. 64¼, 126/7℔. 64½, 65½, 127℔. 66, 127/8℔. 65½, 129/30℔. 66 Sgr. bez., fremder: Kiew 116/7℔. 54, 118℔. 54½, 119/20 55¼, 120℔. 55, 55¼, 122/3℔. 57, 124/5℔. 59, Oreler 119℔. 54¾, 55, 119/20℔. 55, 121/2℔. 57½, 122/3℔. 57¼, 57½ Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo große 57 Sgr. bez., kleine 52, 53, 54, 56 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 38, 38½, 39, 39½, 39¾, 40 Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 87, 88, 90, feinste 92 Sgr. bez., rothe 74 Sgr. bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo feine 76 77, 78 Sgr. bez., mittel 73½, 74 Sgr. bez. — Rübsen pr. 36 Kilo 85, 85½, russ. 82, 84½, 86 Sgr. bez. — Tymotheum 9, 9⅓, 10⅙, 10⅓ Thlr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 20⅙ Thlr. Br., 19 7/12 Thlr. Gd., 19⅔ Thlr. bez., 1. Hälfte October 20⅙ Thlr. Br., 19⅚ Thlr. Gd., 19⅚, 19 11/12 Thlr. bez., Octbr. 20 Thlr. Br., 19⅔ Thlr. Gd., 19⅔ Thlr. bez., 1. Hälfte November 19⅔ Thlr. Br., 19½ Thlr. Gd., November 19½ Thlr. Br., 19⅙ Thlr. Gd., November-März 19⅔ Thlr. Br., 19¼ Thlr. Gd., Frühjahr 59½ R.-Mrk. Br., 58½ R.-Mrk. Gd.

Stettin, 2. October. Weizen pr. October 63½, pr. October-November 62, pr. Frühjahr 189½ Mk. — Roggen pr. October 49¼, pr. October-November 48¾, pr. Frühjahr 144½ Mk. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 17⅓, pr. Frühjahr 57½ Mk. — Spiritus loco 19½, pr. October 19⅔, pr. Oct.-Novbr. 19 5/12, pr. November-December 19⅙, pr. Frühjahr 59 Mk. — Winterrübsen höher, pr. 2000 ℔. loco 84 bis 87 Thlr., October 88½—89 Thlr. bez., October-November 88 Thlr. bez., März-April 276—278 R.-Mrk. bez., April-Mai 279—280 R.-Mrk. bez. — Petroleum loco 3⅜ Thlr. bez., Kleinigkeiten 3 5/12 Thlr. bez. Regulirungspreis 3⅓ Thlr., Anm. 3⅓ Thlr. bez., Octbr.-November 3 7/24—⅓ Thlr. bez. u. Gd., November-December 3 11/24 Thlr. Br., December 3⅔ Thlr. bez., December-Januar 3 7/12 Thlr. bez. — Schmalz, Wilcox 22⅔—7/12 Thlr. bez., in Ctr.-Fässern 22⅚ Thlr. bez. — Speck, short clear 20 Thlr. tr. bez. — Leinöl, loco engl. 10½ Thlr. bez. — Piment 11⅚ Thlr. tr. bez.

Berlin, 2. Octbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 59—74 Thlr. nach Qual. gefordert, pr. October 60½—61 Thlr. bez., pr. Octbr.-November 60½—61 Thlr. bez., pr. November-December 61¼—62—61⅞ Thlr. bez., pr. April-Mai 190—192—191½ R. Mk. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 47—60 Thlr. nach Qual. gefordert, pr. October 48¼—49⅛ Thlr. bez., pr. October-November 48—48⅞ Thlr. bez., pr. Novbr.-December 47⅞—48¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 143½—145 R. Mk. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 55—66 Thlr. nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 52—64 Thlr. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 70—76 Thlr. nach Qual., Futterwaare 65—68 Thlr. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9⅚—9½ Thlr. No. 0 u. 1 9⅙—8⅚ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8⅔—8⅓ Thlr. No. 0 u. 1 7⅔—7⅓ Thlr., pr. October 7 Thlr. 20—22 Sgr. bez., pr. October-November 7 Thlr. 14—16 Sgr. bez., pr. November-December 7 Thlr. 10½—13 Sgr. bez., pr. April-Mai 21,9 R. Mk. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 22½ Thlr. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 17⅔ Thlr. bez., pr. October 18⅙—18 7/24—⅙ Thlr. bez., pr. October-November do., pr. November-December 18 5/12—⅜ Thlr. bez., pr. April-Mai 59,5—59,7—59,5 R. Mk. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 7 Thlr. bez., pr. October 6⅞—6 11/12 Thlr. bez., pr. October-November 6 11/12 Thlr. bez. pr. November-December 7 5/12 Thlr. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco ohne Faß 19 Thlr. bis 18 Thlr. 28 Sgr. bez., mit Faß pr. October 19 Thlr. 10—3—10 Sgr. bez., pr. October-November 19 Thlr. 8—1—8 Sgr. bez., pr. November-December 19 Thlr. — 18 Thlr. 27 Sgr. — 19 Thlr. 5 Sgr. bez., pr. April-Mai 58,8—5—59 R. Mk. bez.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 1. Octbr. (M. Loewenberg.) Gute und beste Marken schottisches Roheisen 62—70 Sgr., und englisches 48—51 Sgr. pr. 50 Kilogramm. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1¾ bis 1⅚ Thlr., Walzeisen 3⅚—3 11/12 Thlr. und Kesselbleche 4⅓—5⅓ Thlr. pr. 50 Kilogr. bei größeren Posten. — Gute Sorten englisches und australisches Kupfer 30—31 Thlr. pr. 50 Kilogr. — Zinn: Banca- 34¾—35 Thlr. und prima Lamm- 32¾—33 Thlr. pr. 50 Kilogr. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 7¼ bis 7¾ Thlr. pr. 50 Kilogr. — Gute und beste Sorten schlesisches Hütten-Zink 7 7/12—8 Thlr. pr. 50 Kilogr. — Englische Nußkohlen nach Qualität bis 28 Thlr. pr. 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 16 bis 20 Sgr. pr. 50 Kilogr. frei hier.

Wolle.

Breslau, 1. October. (B.- u. H.-Z.) In der letzten Woche des zu Ende gegangenen Monats hoben sich die Umsätze auf ca. 1200 Ctr., von welchem Quantum fast zwei Drittheile auf die Leipziger Kammgarn-Spinnerei entfielen, welche geringe polnische, posensche und gute ungarische Einschuren zu ca. 60 Thlr. kaufte. Spremberg kaufte preußische und polnische Tuchwollen in den Sechsziger Thalern, ein rheinischer Commissionair ähnliche Gattungen, so wie ca. 100 Ctr. Gerberwollen Mitte der fünfziger Thaler. Endlich sind für Hamburger und englische Rechnung Lammwollen in allen Qualitäten und Preisen bezogen worden.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 3. Oct. Wind: SSO.

Angekommen: Arthur (SD.), Totte, Stolpmünde, leer. — S. M. Corvette „Nymphe" von Stockholm. — Pioneer, Stark, Peterhead, Heringe.

Von der Rhede eingekommen: Albert Hermann, Scholten.

Gesegelt: Nordstern, Dahlhoff, Emden; Clasina Tonkens, Puister, Bremen; beide mit Holz.

Ankommend: Bark „Berlin", Capt. Lübke; 1 Schooner.

Thorn, 2. Oct. — Wasserstand: — Fuß 4 Zoll. Wind: SW. — Wetter: sehr warm.

Stromab:

Strehlau, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 561 Ctr. Weizen, 362 Ctr. 10 ℔. Rübsaat.

Czisniewski, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 693 Ctr. 60 ℔. Weizen, 306 Ctr. Roggen.

Wuttkowski, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 765 Ctr. Weizen.

Karpf, Herzberg, Sawichost, Danzig, 2 Tr., 2000 St. w. H., 40 L. Faßh., 2000 Eisenbahnschwellen.

Kubus, Lewi, Koszori, Schulitz, 4 Tr., 300 St. w. Holz, 15,000 Eisenbahnschw.

Birnbaum, Katz, Baranow, Schulitz, 1 Tr., 113 St. h. Holz, 750 St. w. Holz, 900 Eisenbahnschw.

Dzebilla, Tannenbaum, Baranow, Mewe, 1 Tr., 1281 St. w. H.

Wuttkowski, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1020 Ctr. Roggen.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
2	4	333,48	+ 20,0	S., mäßig, hell, klar.
3	8	331,63	+ 10,4	S., mäßig, hell, wolkig.
	12	330,42	+ 17,2	S., frisch, hell, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 2. October 1874.

Im Handel und im Geschäft herrscht keineswegs eine störende Geldknappheit und doch laßen sich mit wenigen Ausnahmen nur schwierig Disconten unterbringen. Es ist eine vollständige Stagnation herrschend und nur für wenige Effecten zeigte der Verkehr einiges Leben. Die Tendenz kann im Allgemeinen fest genannt werden und die Werthe, die überhaupt in Umsatz kommen, zogen mit den Coursen etwas an. Für Capitalsanlagepapiere zeigte sich mehr Frage, doch blieb das Geschäft auch hierin nur klein, da das zur Verfügung stehende Material sehr knapp war. Die internationalen Speculationspapiere bewegten sich in sehr fester Haltung und besserten durchweg ihren Coursstand. Von den einheimischen Speculationswerthen zeichneten sich Disconto-Commandit-Antheile und Dortmunder Union durch lebhaftere Umsätze aus. Sehr fest war die Stimmung für alle ausländischen Staatsanleihen, Oesterr. Renten und Italiener veränderten ihre Notiz nur wenig, Türken aber zogen bei lebhaftem Umsatze stärker an, Oesterr. Loose gingen lebhaft um, Ungarische Schatzanweisungen II. Em. wurden bei sehr bedeutender Nachfrage mit ½ % Prämie bereits gehandelt. Amer. verhielten sich ruhig, aber fest, russ. Werthe hatten ebenfalls an Festigkeit gewonnen. Preuß. und andere Deutsche Fonds fanden weniger Beachtung, ebenso war auch das Prioritäten-Geschäft nur geringfügig. Auf dem Eisenbahnactienmarkte hatte sich die Stimmung gebessert. Bankactien waren meist in sehr ruhigem Verkehr. Industriepapiere ruhig, im Allgemeinen aber fest.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Konsolidirte Anl.	4½	105¾
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99 15/16
Staats-Schuldsch.	3½	92½
Pr.Präm.-A.1855	3½	132⅛
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	88⅝
do. do.	4	96
do. do.	4½	102¼
Pommer. Pfdbr.	3½	87¼
do. do.	4	96¼
do. do.	4½	102¼
Posensche neue do.	4	95⅛
Westpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	95¾
do. do.	4½	101¾
do. do.	5	105¼
do. neue	4	95¾
do. do.	4½	101¾
Pomm. Rentenbr.	4	98
Posensche do.	4	98
Preußische do.	4	98½
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	117⅜
Bayer. Präm.-A.	4	117⅜
Braunsch. Pr.-A.	—	24½
Cöln-Md. Pr.-S.	3½	105
Hamb. 50rtl.Loose	3	54⅝
Lübecker Pr.-Anl.	3½	55
Oldenburg. Loose	3	42⅛

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd	5	102½
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	107¾
do. do.	4½	99⅝
Kündb. do.	5	100½
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99
Meinig.Präm.-Pfd.	5	101½
Gotha Präm.-Pfd.	5	107
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	105½
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	100

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	65¾
do. Silber-Rente	4⅕	69⅛
do. Loose 1854	4	110
do. Cred.-L.v.1858	—	115
do. Loose v. 1860	5	108⅝
do. Loose v. 1864	—	96¼
Ungar. Eisenb.-A.	5	76¾
Ungarische Loose	—	57¾
Ruß.-Egl.Anl.1822	5	102½
do. do. Anl. 1859	3	73¾
do. do. Anl. 1862	5	102
do. do. von 1870	5	101⅝
do. do. von 1871	5	101
do. do. von 1872	5	101⅛
do. Stiegl. 5. Anl.	5	86
Ruß. Stiegl. 6. Anl	5	93⅞
do. Präm.-A. 1864	5	154
do. do. von 1866	5	152¼
Ruß. Bod. Crd.Pfd.	5	—
do. Central. do.	5	82¾

Ruß.Pol.Schatzobl.	4	87⅞
Pol.Certific.Lit.A.	5	94¼
do. Part.-Oblig.	4	107½
do.Pfd.2.Em.S.-R.	4	80¾
do. do. do. do.	5	79⅝
do. Liquidat.-Br.	4	68¾
Amerik. Anl. p.1882	6	98¼
do. 4. Serie	6	98⅞
do. Anl. g. 1885	6	102¼
do. 5% Anl.	5	100⅛
do. do. p. 1881	6	104¼
Newyork.Stadt-A.	7	99½
do. Gold-A.	6	98½
Italienische Rente	5	66¾
do. Tabaks-Act.	6	631
do. Tabaks-Obl.	6	99⅛
Französische Rente	5	100
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	85¼
Rumänische Anleihe	8	104
Türk. Anl. v. 1865	5	47⅛
Türk. 6% Anleihe	6	57½
Türk. Eisenb.-Loose	3	128

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	34⅛	—
Bergisch-Märk.	91	—
Berlin-Anhalt	150	16
Berlin-Dresden	67½	5
Berlin-Görlitz	87½	3
do. St.-Pr.	101⅞	5
Berlin-Hamburg	194	10
Berlin. Nordbahn	30⅝	5
Berl.-Pbd.-Magd.	104	4
Berlin-Stettin	150⅜	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	106	8
Cöln-Minden	136½	—
do. Lit. B.	110	5
Crf.-Kr.-Kempen	3⅝	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	35⅝	0
do. St.-Pr.	58	0
Hannover-Altenbek	28¾	0
do. St.-Pr.	50¾	5
Kohlfurt-Falkenb.	77	5
Märkisch-Posen	37¾	0
do. St.-Pr.	70⅞	0
Magdeb.-Halberst.	108⅛	—
do. St.-Pr.	76	3½
do. C.	102⅝	—
Magdeb.-Leipzig	254¼	14
† do. Lit. B.	94¾	4
Münst.-Ensch.St.-P.	41½	5
Nordhausen-Erfurt	57½	4
do. St.-Pr.	49	0
Oberschl. A. u. C.	171½	13⅔
do. Lit. B.	153	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	41⅜	0
do. St.-Pr.	78⅝	0
Pomm. Centralbhn.	3½	0
Rechte Oderuferb.	120⅝	6⅛
do. St.-Pr.	119½	6⅛
Rheinische	142	9
Rhein-Nahe	24⅛	0
† Stargard-Posen	101⅞	4½
Thüringer	123⅝	7¼
Tilsit-Insterburg	32	—
Weimar-Gera gar	73⅞	4½
do. St.-Pr.	56½	5
Brest-Grajewo	30⅜	—
Brest-Kiew	53	5
† Galiz. Carl-L.-B.	112¼	9
Gotthardbahn	101⅜	6
† Kronpr. Rud.-B.	70¼	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	192	10
† do. Nordwestb.	100¼	5
do. B. junge	43½	5
† Reichenb.-Pardb.	74	4½
Rumänische Bahn	40⅞	—
do. St.-Pr.	89½	8
† Russ. Staatsb.	102⅞	608
Südöster. Lomb.	88	4
Schweiz. Unionb.	11	0
do. Westb.	27	1⅔
Warschau-Wien	88½	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthardbahn	5	100⅜
† Kasch.-Oderbg.	5	83⅛
† Kronpr.Rud.-B.	5	86⅞
† Oest.-F.-Staatsb.	3	316
† Südöst.B.Lomb.	3	251¼
† Südöst.5% Oblg.	5	87⅝
† Oester.Nordwestb.	5	89 7/16
do. do. B. Elbethal	5	74
† Ungar. Nordostb.	5	69¾
† Ungar. Ostbahn	5	66 13/16
Brest-Grajewo	5	72¼
† Charko-Azow rtl.	5	99⅞
† Kursk-Charkow	5	99⅞
† Kursk-Kiew	5	100⅜
† Mosco-Rjäsan	5	101½
† Mosco-Smolensk	5	100
Rybinsk-Bologoye	5	92
† Rjäsan-Kozlow	5	100
† Warschau-Teresp.	5	98⅝

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	73¼	0
Berl. Bankverein	93	5½
Berl. Cassen-Ver.	292	29
Berl. Com. (Sec.)	71¼	0
Berl. Handels-G.	128¾	6½
Berl. Wechslerbk.	51½	0
Bresl. Discontob.	93	2½
Centralb. f. Bauten	74¼	5
Ctrb. f. Ind u Hdl	83⅞	4
Danzig. Bankver.	66½	3
Danziger Privatb.	119	7¾
Darmst. Bank	162	10
Deutsche Genoss.-B.	108½	3
Deutsche Bank	94⅜	4
Dtsch. Eff.- u. W.	118½	9⅙
Deutsche Unionb.	84	1
Disc.-Command.	193	14
Gew.-Bk. Schuster	73½	0
Int. Handelsges.	75	—
Königsb. Ver.-B.	82¼	0
Meining. Creditb.	105⅝	5
Norddeutsche Bank	152	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	152	5⅝
Pom. Rittersch.-B.	129¼	9
Preußische Bank	179	20
do. Bodencr.-B.	111¼	0
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	121½	9½
Preuß. Crd.-Anst.	57½	0
Schaffhaus. Bnkv.	127¾	—
Schles. Bankverein	116⅛	6
Stett. Vereinsbank	78	0
Ver.-Bk. Quistorp	32½	0
Bauverein Passage	27¼	—
Brl. Centralstraße	37⅛	5
Deutsche Baugef.	54½	0
do. Eisnb.-B.-G.	40	0
do. Reichs-Cont.	93⅛	8
Wäseman Bau-B.	38	2½
A. B. Omnibusg.	133½	15
Str.-F. f. Baumat.	49¼	0
S.-A. f. G. u. W.-A.	63⅝	—
Nordd. Pap.-Fabr.	54	0
Wöhlert Maschinf.	59⅞	—
Westend-Gesellsch.	23⅛	0
Baltischer Lloyd	18¾	—
Elbing.-Eisenb.-F.	5½	0
Königsbg. Vulkan	39	0
Münnich, Ch. M.	45¼	—
Obrschl. Eisnb.-B.	78¾	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873
Dortm. Union Bgb.	53⅝	—
Königs- u. Laurah.	143⅜	—
Stollberg, Zink	32¼	9
do. St.-Pr.	90⅝	6½
Victoria-Hütte	69⅝	—

Wechsel-Cours v. 2. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3	—
do.	3 Mn.	3	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
Wien	8 Tg.	4½	92 11/16
do.	2 Mn.	4½	92⅛
Petersburg	3 Wch.	5½	93¾
do.	3 Mn.	5½	93⅛
Warschau	8 Tg.	5½	93¾

Sorten.

Louisd'or	110½
Dukaten	—
Sovereigns	6.24¼
Napoleonsd'or	5.13
Imperials	—
Dollar	1.11⅞
Fremde Banknoten	99⅚
Oesterreichische Bankn.	92 13/16
do. Silbergulden	96
Russische Banknoten	93 15/16

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 4. Octbr., Vormittags 10 Uhr Predigt: Herr Prediger **Röckner**.

Erstes Heft der neuen zwölften umgearbeiteten, verbesserten und vermehrten Auflage von

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Dieselbe erscheint in 180 Heften von 5 bis 6 Bogen.
Preis des Heftes nur ½ Mark = 5 Sgr.
Auch in 15 Bänden zu beziehen: geheftet zu 6 Mark = 2 Thlr. oder gebunden zu 7½ Mark = 2½ Thlr.
Bestellungen werden sofort ausgeführt.

L. G. Homann's Buchhdlg., Prowe & Beuth,
Jopengasse No. 19.

Ein Artikel über:

Danziger Gründungswesen

wird von Montag ab durch die „Westpreußische Zeitung" veröffentlicht. (2246

Schul = Anzeige.

Der Wintercursus in der **Ebert'**schen höh. Töchterschule beginnt nach den Ferien, Donnerstag, den 15. Octbr. Zur Annahme neuer Schülerinnen wird Frl. **A. Mannhardt** Montag u. Dienstag, d. 5. u. 6. Oct. sowie Dienstag u. Mittwoch, den 13. u. 14. Oct. im Schullokale, Heiligegeistgasse 103, bereit sein. (2135

Die Direction der Ebert'schen höheren Töchterschule.

Gymnasium.

Das Winter-Semester beginnt Donnerstag, den 15. October. Die Aufnahme der angemeldeten und, soweit es der Raum gestattet, auch noch nicht angemeldeten Schüler geschieht Mittwoch, den 14. October, von 9 Uhr ab im Gymnasial-Gebäude. Keine Aufnahme in Ober- u. Unter-Tertia und in Prima. Mitzubringen: Das Abgangszeugniß von der bisher besuchten Schule, ein Impf- resp. bei Knaben von 12 Jahren oder mehr ein Revaccinations-Attest, sowie Schreibmaterial. (2638

Cauer.

Realschule zu St. Johann.

Der Wintercursus beginnt Donnerstag, den 15. October. — Aufnahme neuer Schüler Montag 12. (für die Vorschule, Sexta und Quinta) und Dienstag 13. (Quarta bis Prima) um 9 Uhr im Schullokale. Schreibmaterialien, Impf- resp. Revaccinationsschein sind mitzubringen.

Dr. Panten,
2222) Director.

Meine Wohnung ist Ketterhagergasse No. 10.

Hertel,
Departements-Thierarzt.

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 109. Sprechstunde wie bisher von 3—5 Nachmittags.
2019) **Dr. Baum.**

Unser Comtoir ist jetzt Hintergasse No. 10.
2188) **Schilka & Co.**

Meine Wohnung ist jetzt Vorstädt. Graben No. 62.
2217) **H. Penner.**

Mein Comtoir befindet sich in der Jopengasse 6.

Maximilian Baranowski
General-Agent
der „Vesta", Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Theodor Becker,
Heiligegeistgasse 24, empfiehlt seine vollständig eingerichtete Frühstücksstube, warme u. kalte Speise à la Nieke in Berlin. Täglich Wiener Würstchen von demselben, vorzügliche Bouillon u. Fleischpasteten, sowie alle Sorten Lagerbiere.
Außerdem empfehle mein elegantes Billard zur gefälligen Benutzung. (2200

Die ersten

Kiel. Sprotten

empfiehlt

A. Fast
Langenmarkt 33/34.

Neue

Trauben-Rosinen

empfing

A. Fast, Langenmarkt 33/34.

Weintrauben

empfiehlt

M. Raymann,
Blumen-Halle Reitbahn No. 13 und Langefuhr No. 17.

Italienische Apfelsinen und Malaga-Citronen

empfing

Carl Schnarcke.

Sinfonie-Concerte.

Unterzeichneter veranstaltet in diesem Winter **im Apollo-Saale des Hotel du Nord** einen ersten Cyclus von

3 Sinfonie-Concerten.

Dieselben werden ausgeführt von der **hiesigen** zu diesem Zwecke vervollständigten **Theaterkapelle,** unter Leitung ihres ersten Kapellmeisters Herrn **Reßler.**
Das Programm soll außer der Orchester-Musik auch durch Gesangs-Einlagen von hiesigen, bei warmer Betheiligung auch von auswärtigen Künstlern interessanter gemacht werden.

Programm der Orchestervorträge.

I.
Wagner, Vorspiel zu Tristan und Isolde.
Raff, Im Walde. Sinfonie 3 op. 153.
Beethoven, Zur Weihe des Hauses. op. 124.

II.
Cherubini, Ouverture. Die Abencérагen.
Mozart, Sinfonie C-dur mit Fuge.
Schumann, Sinfonie I. B-dur op. 38.

III.
Beethoven, Sinfonie IV. B-dur.
Liszt, Les Préludes aus den symphonischen Dichtungen.
Weber, Aufforderung zum Tanz, instrumentirt von Hector Berlioz.

Der **Abonnementspreis** für **3 Concerte** auf numerirte Sitzplätze ist für **Saal** 2 Rp. 7½ Sgr., **für Balkon** 2 Rp.; auf **nichtnumerirte Sitzplätze** (unter Garantie) **für Saal** 2 Rp., **für Balkon** 1 Rp. 22½ Sgr.
Spätere Einzelpreise sind natürlich erhöht.
Der Plan und Billete sind bei mir zu haben und bitte ich **im Interesse des ferneren Bestehens der Sinfonie-Concerte** um gefällige **baldige** und rege Betheiligung.

Constantin Ziemssen,
2226) **Musikalien-Handlung, Langgasse No. 77.**

Die auf meiner Reise eingekauften Nouveautés für die Herbst- und Winter-Saison sind sämmtlich eingetroffen und empfehle dieselben ergebenst.

Auguste Zimmermann.

Damenkleider.

Anfertigung von Damenkleidern von dem einfachsten bis elegantesten Genre nach den neuesten Modellen.
2228) **Auguste Zimmermann.**

Mein

landwirthschaftl. Maschinen-Commissions-Geschäft,

verbunden mit

Reparatur-Werkstätte,

befindet sich jetzt

Vorst. Graben 33, auf d. Hofe.

2221) **G. F. Berckholtz.**

Schütt & Ahrens, Danzig, Hundegasse 33,
empfehlen den Herren Landwirthen
Dampf- u. Göpel-Dreschmaschinen, | Korn-Reinigungs-Maschinen u. Sortir-Cylinder, | Cultivatoren, Grubber u. Pflüge jed. Art,
Mahl- u. Schrot-Mühlen, Haferquetschen, Rübenschneider, Oelkuchenbrecher,



Torf-, Ziegel- u. Drainröhrenpressen, Buttermaschinen, Rüben-Mus-Maschinen &c.,
aus den ersten engl. Fabriken zu billigsten Preisen und unter Garantie. (Rücknahme der Maschinen, wenn sie nicht gefallen). Preiscourante und Illustrationen gratis. Fast von allen Maschinen halten wir Muster-Exemplare vorräthig.



Jagd- und Luxus-Waffen-Fabrik

von

A. W. v. Glowacki,
Königl. Büchsenmacher,
Danzig, Breitgasse No. 115,



empfiehlt den geehrten Jagd- und Schießliebhabern sein großes Magazin aller Arten Waffen in en gros & en détail u. zwar Lefaucheux-Doppelflinten von 19½—60 Rp., Centralfeuer- v. 27—150 Rp.; Percussionsflinten von 12 Rp. an; ferner Schweizer Percussions-Stutzen u. Hinterlader-Stutzen zur Metall-Patrone, als: Martini-, Stahl- u. Beaumont-System; Revolver in 15 verschiedenen Mustern von 4½ Rp. an; belgische und echt englische Munitions-Artikel, als, Lefaucheux- und Centralfeuer-Cartuschen, Caliber 12, 14, 16, 20, 24, 28, Revolver-Cartuschen 5, 7, 9, 12 Millimeter. Reparaturen wie alle geehrten Aufträge werden unter jeder Garantie prompt effectuirt. (2192

Neue Romane von Gregor Samarow.

Vom Verfasser von: **„Um Scepter und Kronen"** erschienen im unterzeichneten Verlage und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Danzig durch **L. G. Homann's Buchhandlung (Prowe & Beuth),** Jopengasse 19:
Der Todesgruß der Legionen. (Seit 1870/71.) 3 Bände 6 Thlr.
Die Römerfahrt der Epigonen. (Fürstentag 1863.) 3 Bde. 6 Thlr.
2223) **Otto Janke's Verlagsbuchhandlung in Berlin.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen bisherigen Vertreter, Kaufmann **Paetzolt,** welcher in dem Cigarren-Geschäfte „J. Neumann aus Berlin", Langenmarkt No. 30, war, am 1. October cr. entlassen habe. Gleichzeitig erlaube mir die Anzeige zu machen, daß der jetzige Vertreter des obigen Geschäfts, Herr **Anno v. Gereb,** sich die größte Mühe geben wird dem geehrten Publikum durch Freundlichkeit und reelle Bedienung entgegen zu kommen.
Das Geschäft ist sowohl mit guten abgelagerten Cigarren, als auch mit vielen neuen Sorten versehen.
2202) **Bernhard Sternberg.**

Modernste Winterstoffe, Schwarze Tuche u. Buckskins, Haltbare Buckskins für Knabenanzüge,

die ich auf Leipziger Messe kaufte, empfehle in großartigster Muster- und Farbenauswahl zu billigsten Preisen.

2154) **F. W. Puttkammer.**

Trockene Speicherräume, in der Nähe des Wassers gelegen, sind sofort zu vermiethen. Näheres Schäferei No. 19. (2189

P. P.
Mit dem heutigen Tage verlege mein

Putz- und Mode-Magazin

nach

17, Wollwebergasse 17,

Ecke der Langgasse.

Caecilie Wahlberg.

Prima amerik. Schmalz
in Fässern und ausgewogen offerire billigst.
Albert Meck, Heiligegeistgasse No. 29.

Eleme Rosinen in Kitten offerire billigst. (2231
Albert Meck, Heiligegeistgasse No. 29.

Ein fast neues Repositorium mit Ladentisch, 1 Firmaschild, sollen bill. verkauft werden Jopengasse 23. (2207

Frisch gebrannter Kalk
ist stets zu haben bei (2247
C. H. Domanski W^we.
Langgarten 107 u. an der Legan.

Eine zuverlässige Bonne oder Kindergärtnerin
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen mit Angabe bisheriger Thätigkeit werden unter No. 2198 in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Zu einem Privat-Kindergarten-Zirkel
in Langefuhr werden noch einige Kinder als Theilnehmer gesucht. Näh. Langefuhr No. 21. (2201

Langenmarkt No. 17 ist die erste Etage,
bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kabinetten, Küche, Gesindezimmer, Keller und Zubehör, zum 1. April k. J., oder auch **sofort,** zu vermiethen.
Näheres daselbst 3 Tr. hoch. (2193

C. H. Kiesau,
3. u. 4. Hundegasse 3 u. 4.
Cigarren-, Tabak-, Wein- und Spirituosen-Handlung en gros & en detail.
Billigste Preisnotirung.
Mustercollectionen und Preiscourante stehen zu Diensten.

Müller's Restaurant,
Breitgasse No. 39
(früher Hallmann).
Heute sowie folgende Abende **Concert** und **Gesang-Vorträge** der beliebten Gesellschaft de la Garde sowie Auftreten der tragischen Lieder-Sängerin Fräul. Kamp aus Hamburg.

Restaurant Punschke.
Breitgasse No. 113.
Heute Abend
Königsberg. Rinderfleck.

Zingler's Höhe.
Sonntag, den 4. Octbr.

Concert.

Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.
2152) **H. Buchholz.**

Zum Offizier-, Portepée-Fähnrichs- (incl. Prima) und Einjährigen-Freiwilligen-Examen, sowie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritts in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß **der Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet (2219
Sandgrube, Kaninchenberg, 5, part.

Gartenbau-Verein.
Die Monats-Versammlung findet Montag, den 12. October statt.
2204) **Der Vorstand.**

Actien-Brauerei Klein-Hammer.
Sonntag, den 4. Octbr. 1874:

Concert

vom Musikcorps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.
2213) **F. Keil.**

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 4. Octbr. (Abonn. suspendu.) **Philippine Welser.** Schauspiel in 5 Acten von Freiherrn v. Redwitz.
Montag, den 5. Oct. (1. Abonn. No. 14.) **Faust.** Große Oper in 5 Acten von Ch. Gounod.
Dienstag, den 6. Octbr. (1. Abonn. No. 15.) **Die Schule des Lebens.** Schauspiel in 5 Acten von Raupach.
Mittwoch, den 7. Octbr. (1. Abonn. No. 16.) **Der Geizige.** Lustspiel in 5 Acten von Molière und **Im Wartesalon I. Classe.** Lustspiel in 1 Act von H. Müller.
Donnerstag, 8. Oct. (1. Abonnem. No. 17.) Vollständig neu einstudirt: **Der Vampyr.** Romant. Oper von H. Marschner.
Freitag, den 9. Octbr. (1. Abonn. No. 18.) **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Acten von Lessing.
Sonnabend, den 10. October, bleibt das Theater geschlossen.
Sonntag, 11. Octbr. (Abonnem. susp.) **Die Zauberflöte.** Große Oper in 3 Acten von Mozart.

Selonke's Theater.

Sonntag, 4. October. **Große Extra-Vorstellung.** U. A.: **Der alte Fritz.** Historisches Lustspiel. **Fünf Minuten Aufenthalt.** Komische Scene mit Gesang. **Drei Paar Stiefel.** Schwank. **Der Pole und sein Kind.** Charakterbild mit Gesang. **Das Forsthaus im Walde.** Ballet.

Kieler Sprotten, Frische Weintrauben, Teltower Rübchen

trafen ein

F. E. Gossing.

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.